

Mittwoch den 17. November 1869.

(447—2) Nr. 1088.

## Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Verpflegung der Gefangenen in diesen Untersuchungsarresten für das Jahr 1870 wird eine Minuendo-Vicitation für den 26. November,

um 10 Uhr Vormittags, in diesem Landesgerichts-Gebäude abgehalten werden.

Dies wird mit dem Anhang zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der hiesige Häftlingsstand den Durchschnitt von 250 Häftlingen per Tag erreicht, daß die Bezahlung allmonatlich, bei eintretender Nothwendigkeit auch halbmonatlich erfolgen kann, ja daß bei genügender Sicherstellung dem Unternehmer Vorschüsse geleistet würden.

Die weiteren Bedingungen können jederzeit in der Kanzlei dieses k. k. Landesgerichtes eingesehen werden.

Klagenfurt, am 14. November 1869.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(448—2) Nr. 993.

## Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem Jahresgehälte von 315 fl. eventuell von 300 fl. nebst dem Bezuge der Amtskleidung, und im Falle der graduellen Vorrückung eine Dienersgehilfenstelle mit dem Jahresgehälte von 300 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen

vierzehn Tagen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen, und darin ihre Eignung zu dem angesuchten Dienstposten, insbesondere die Kenntniß der deutschen und krainischen (slovenischen) Sprache, nebst einiger Fähigkeit zum schriftlichen Aufsätze nachzuweisen.

Auf Bewerber mit nachgewiesenen Kenntnissen im Schreibfache wird besonders Bedacht genommen werden.

Laibach, am 14. November 1869.

Vom dem k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(450—1) Nr. 720.

## Concurs-Ausschreibung.

Am k. k. Gymnasium zu Marburg ist die Stelle des Directors, mit dem Gehälte jährlicher 945 fl. ö. W., dem Anspruche auf Decennalzulagen und einer Functionszulage von 315 fl.;

ferner am k. k. Gymnasium zu Gills eine Lehrerstelle für classische Philologie, mit dem Gehälte jährlicher 840 fl., dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 945 fl. ö. W. und dem Anspruche auf Decennalzulagen, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre vorschriftsmäßig documentirten Gesuche längstens

bis 15. December l. J.

durch ihre vorgesetzte Behörde bei dem k. k. steiermärkischen Landeschulrath einzubringen.

Graz, am 3. November 1869.

Vom k. k. steierm. Landeschulrath.

(427—3) Nr. 5584.

## Kundmachung.

Von dem k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der zum Notar für den Sprengel des k. k. Landesgerichtes Laibach mit dem Amtssitze in Adelsberg ernannte Herr Paul Beseljak den vorgeschriebenen Eid am 12ten October 1869 abgelegt hat und daher zur Ausübung seines Amtes befähiget sei.

Graz, am 19. October 1869.

(449—1) Nr. 1428.

## Kundmachung.

Nachdem die bereits stattgehabte Vicitation über Brotlieferung für die Sträflinge am Castell in Laibach, dann über den Bedarf an Petroleum pro 1870 die hochortige Genehmigung nicht erhalten hat, so wird eine neue Vicitation und Offertverhandlung, und zwar wegen Beistellung des Brotes am

25. d. M.,

um 11 Uhr Vormittags, und wegen Lieferung von circa 4000 Pfd. Petroleum bloß eine schriftliche Offertverhandlung ohne einer Vicitation am

23. d. M.,

um 11 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei der k. k. Strafhäuser-Verwaltung stattfinden.

Die bezüglichen Offerte müssen mit einer 50 kr. Stempelmarke und 600 fl. ö. W. als Badium versehen und gut versiegelt sein, sowie auf der Adresse mit „Offert des N. N. über Brot- (Petroleum-) Lieferung, mit . . . fl. ö. W. Badium“ bezeichnet und am erwähnten Tage vor 11 Uhr Mittags hier abgegeben werden.

Die näheren Bedingnisse sind in der Amtskanzlei der k. k. Strafhäuser-Verwaltung jederzeit einzusehen.

Laibach, am 15. November 1869.

k. k. Strafhäuser-Verwaltung.

(444—2) Nr. 1247.

## Offert-Verhandlung

am Mittwoch den 24. November, um 12 Uhr Mittags, bei der Strafanstalt am Castell in Laibach wegen Beistellung von

2314 Ellen starkem Zwillich für Sträflings-Sommermontur und Strohsäcke,

879 Ellen starker Haushanfleinwand zu Leintüchern,

86 Ellen halbgebleichter starker Flachleinwand für Halstücheln,

100 Ellen blau gefärbter Leinwand für Sacktücheln,

50 Paar Sträflingschuhe, jedoch das Gesamtmaterial in zugeschnittenem Zustande mit allem Zugehör, fertige Schuhe werden nur bei günstigem Anbot für's Aerar angenommen,

300 Stück starke Halbsohlen.

Die Beistellung obiger Sorten hat nach Bekanntgabe der Annahme der Lieferung innerhalb 8 bis 14 Tagen zu geschehen. Die bezüglichen Muster können bei der Strafhäuser-Verwaltung eingesehen werden.

Die mit einem 50 kr. Stempel versehenen Offerte sind unter Anschluß des 10 perc. Badiums und der Muster der bezüglichen Lieferung mit genauer Angabe der Preise, gut versiegelt, noch vor 12 Uhr Vormittags unter der Adresse: „An die k. k. Strafhäuserverwaltung in Laibach, Offert des N. N. mit . . . fl. Badium“ einzusenden, da um 12 Uhr, ohne einer weitem mündlichen Vicitation, die Offerte eröffnet und das Offertverhandlungs-Protokoll aufgenommen und abgeschlossen werden wird.

Laibach, am 11. November 1869.

k. k. Strafhäuser-Verwaltung.

(446—2) Nr. 10479.

## Kundmachung.

Samstag, am 20. dieses Monats, Vormittag um 11 Uhr, wird hieramts die Vicitation zur Verpachtung der beiden

## städtischen Gisgruben

abgehalten, und es werden die Unternehmer hiezu eingeladen.

Stadtmagistrat Laibach, am 13. Nov. 1869.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 263.

(2434—1) Nr. 5374.

## Erinnerung

an Mathias und Gertraud Kocjan, Maria Bouko und Maria Kosmerl und deren allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird den unbekannt wo befindlichen Mathias und Gertraud Kocjan, Maria Bouko und Maria Kosmerl und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Kocjan von Pottendorf wider dieselben die Klage wegen Verjähr- und Erlöschenklärung der auf der im Grundbuche der Kapittelherrschaft Rudolfswerth sub Rect.-Nr. 201 vorkommenden Subrealität im Grunde des Uebergabevertrages vom 7. Februar 1809 zu Gunsten des Mathias und der Gertraud Kocjan intabulirten Forderung pr. 140 fl.;

im Grunde des Ehevertrages vom 3ten Februar 1810 zu Gunsten der Maria Bouko intabulirten Heiratsgut-Forderung pr. 312 fl., und im Grunde des Schuldbriefes de praes. 13. December 1816 zu Gunsten der Maria Kosmerl intabulirten Forderung pr. 40 fl., sub praes. 3ten August 1869, Z. 5374, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

23. December l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. G. O. angeordnet und den Gegenstand wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Rosina von Rudolfswerth als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter

Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 8. August 1869.

(2667—2) Nr. 3881.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Jakob Bödel'schen Verlassmasse, durch Dr. Bresnig von Bettau, gegen Johann Bödel von Jerneisdorf wegen aus dem Vergleiche vom 28. März 1869, Z. 1277, schuldiger 82 fl. 43 kr. ö. W. c. s. c in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft

Bölland sub Tom. VI., Fol. 93 und 93 $\frac{1}{2}$  vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 490 fl. ö. W., gewilligt, und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 20. November und 22. December 1869 und 22. Jänner 1870,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, hiesiger Gerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. Juli 1869.